Interview mit POLIKARPA Y SUS VICIOSAS

(Female-Anarcho-Punk, Kolumbien)

Dieses doch recht umfangreich ausgefallene Interview wurde mit POLIKARPA auf ihrer ersten Europatour im Sommer 2011 in Dresden und Leipzig geplant sowie begonnen und nun endlich u.a. anlässlich ihrer gerade gestarteten zweiten Europatour via email zu Ende geführt. Ziel ist es, das Interview dreisprachig auf den Konzerten der Band auszulegen bzw. es vorerst in einschlägigen Fanzines online und später auch hoffentlich in Printform zu veröffentlichen.
Thematisch geht es in erster Linie um die Band an sich, ihre Tour und ihre Rolle als Aktivistinnen in der von „Machismo“ geprägten Punkszene/Gesellschaft des südamerikanischen Landes.
Um thematisch tiefer in die Thematik einzusteigen, empfehlen wir euch unsere 2009/2010 in ROMP, PLASTIC BOMB & ENTFESSELT erschienenen Interviews mit MARKO, einem Aktivisten aus Bogota. In diesen ging es thematisch um Punk &Anarchismus sowie die Arbeit vom ANARCHIST BLACK CROSS BOGOTA im Allgemeinen. Sie können online abgerufen werden unter:
http://jaytat.webclient1.de/blutdown/kolum1g.pdf
http://jaytat.webclient1.de/blutdown/kolum2g.pdf
Neben den Konzerten gab/gibt es auch Diskussionsveranstaltungen zur gegenwärtigen politischen Situation in Kolumbien. Insbesondere ging es um die massive Missachtung der Frauenrechte durch Akteure des seit Jahrzehnten schwelenden Bürgerkrieges im Land.
Als wir 2005 das erste mal nach Kolumbien reisten, wurde wir herzlich von den “Polikarpas” empfangen und dank ihrer Unterstützung konnten wir das DiY-Network, welches ja glücklicherweise weltweit existiert und funktioniert nutzen, um dieses doch sehr kontrovers diskutierte Land mit seinen Gegensätzen wenigstens ansatzweise kennen und lieben zu lernen. 2008 trafen wir sie wieder und waren mit ihnen u.a. auf der 1.Mai-Demo in Bogota unterwegs.
Vor ihrer Abreise letztes Jahr wurden sie noch am Flughafen von Bogota durch Geheimdienst-mitarbeiter “ermahnt”, doch in Europa keine Lügen über Kolumbien zu verbreiten und sie würden auch in Europa beobachtet werden...
Dieses Jahr sind sie zurück, leider jedoch nicht komplett. Andrea, der Gitarristin wurde kurz vor der Abreise das Visum nicht erteilt. In zweiter Instanz sollte es klappen, leider war dies zu spät, da die Tour schon seit Ende Mai läuft. Ob dies einfache Schikane ist, welche ständig Menschen aus sogenannten Dritte Welt“-Ländern beim Versuch, Fortress Europe zu betreten, widerfährt oder auf ihre langjährigen Aktivitäten in der Frauenrechts,-Indigenenbewegung des Landes zurückzuführen lässt, ist nur zu vermuten.
Doch nun genug des Vorgeplänkels, schaut sie euch auf jeden Fall live an und viel Spaß beim Lesen wünschen mal wieder Schmidda und Lasse!

Die Band

1. Hola Polikarpas, fangen wir doch mit ein paar Fragen zur Band an? Was bedeutet der Name „Polikarpa“? Wir haben nicht viel dazu gefunden und vermuten aber stark, dass dieser Name eine tiefgründige Geschichte hat?

Polikarpa war eine Frau des Kolumbiens im 19. Jahrhundert, welche ihr Leben dem revolutionären Unabhängigkeitskampf widmete. Schon in ihrer Jugend entwickelte sie ein politisches Bewusstsein, welches die Geschichte der Frauen in Kolumbien prägte. Im Alter von 19 Jahren wurde sie von spanischen Truppen auf einem öffentlichen Platz erschossen. Dies waren ihre letzten Worte:

"Sorgloses Volk! Euer Glück wird ein Anderes sein, wenn ihr den Preis der Freiheit kennt! Es ist noch nicht zu spät! Seht, Frauen und Jugendliche, ich habe mehr als genug Lebenskraft bekommen, um den Tod zu erleiden und tausende Tode mehr!"

Wir als Band nehmen den Namen "Polikarpa" bezüglich der kolumbianischen Geschichte des Kampfes wieder in Anspruch. In erster Linie nutzen wir diesen Namen, um ein politisches Handeln der Frau gegenüber der Justiz und der Freiheit zu aktivieren.

2. Könnt ihr uns etwas zu euch sagen? Wie entstand das Projekt und wie nehmt ihr euch als Band in Kolumbien wahr?

Die Band "Polikarpa y sus Viciosas" formte sich aus mehreren Frauen mit verschiedensten Erfahrungen. Eine gemeinsame Freundschaft war die Grundlage eines kollektiven Prozesses für die politische und kreative Entwicklung der Band. Die "compañeras" aus verschiedenen Epochen waren: Lorna Andrea Vasquez (1995-1996), Paola Rico (1997-1998), Marcela Uribe (1999-2000). Die aktuelle Besetzung sind: Paola Loaiza, Sandra Rojas und Andrea Restrepo.

Die Band reicherte ihre Arbeit ebenso durch die Einflüsse des „Colectivo de Mujeres por la Resistencia“ (Frauenkollektiv für den Widerstand) und einigen gemeinsamen Projekten mit dem „Colectivo de EX-Combatientes“ (Kollektiv der ehemaligen Kämpfer_innen) an. Das Vorhaben der Band ist es, bestimmte Sachverhalte und Prozesse mittels der musikalischen Sprache zu bestärken. Seit den Anfängen begreift sich die Band als Bewegung der direkten politischen Partizipation. In diesem Sinne sind die Aktionen der Band nicht nur in die Musikszene involviert.
„Polikarpa“ ist der Ausdruck der sozialen Bewegung in Kolumbien und im speziellen der Frauenbewegung. Diese Bewegung befindet sich im Kampf für den Anspruch über unsere eigenen Körper entscheiden zu können. Sie klagt Gewaltverbrechen gegenüber Frauen an, welche durch den bewaffneten Konflikt in Kolumbien entstehen.

3. Sandra eure Bassistin wohnt mittlerweile in Europa. Wie schafft ihr es unter diesem Umstand gemeinsam regelmäßig zu proben?

Wir versuchen immer zu proben und uns an irgendeinem Ort zu treffen, um allen Projekten der Band eine gewisse Kontinuität zu geben. Glücklicherweise konnte Sandra nach Kolumbien reisen. Dadurch konnten wir uns treffen und unsere Projekte voranbringen. Es ist ein permanenter Kampf von uns mit der Band weiterzumachen und das Projekt zu erhalten. Hier in Kolumbien besitzt der Punkrock keine derartige Infrastruktur, die es einfach erlaubt, die notwendigen Mittel für das Reisen oder das Touren zu mobilisieren.

4. Seit wann gibt es euch als Band eigentlich?

Polikarpa entstanden 1995 als Antwort von drei Frauen auf die herrschenden Zustände in Bogota.
Es war das Ziel, anzuklagen sowie politisches Bewusstsein mit musikalischen Mitteln zu übernehmen. Dafür gab es zwei wichtige Gründe:
Auf der einen Seite wollten wir als Frauen die Teilhabe in der Punkszene erwirken, da diese Subkultur aus den marginalisierten Teilen der Stadt zu diesem Zeitpunkt eindeutig patriarchal bestimmt war. Es wurden zwar Missstände jeglicher Couleur angeprangert, jedoch die unterdrückende Logik des Patriarchats spielte keine Rolle. Auch in der Punkszene wurden Frauen immer wieder unterdrückt und waren häufig Opfer von Gewalt und sexuellen Übergriffen. Wir dürfen nicht vergessen, dass es andere Frauen aus der Szene waren, die diesen Missständen entgegen traten und damit nicht zuletzt eine der wichtigsten Inspiration für das Entstehen unserer Band waren. Hier können z. B. Bands wie FERTIL MISERIA und DEMENCIA genannt werden, aber auch viele, die eben jene Szene in Kolumbien als direkte Aktionsform verstanden und mit belebt haben.
Außerdem wollen wir als Frauen, die in den 80ern (der Epoche der ausufernden Militarisierung Kolumbiens) sozialisiert wurden, mehr an politischen Entscheidungen teilhaben.
Das Militär erkämpft sich seit dem mit Hilfe der Paramilitärs unter Ausübung von Morden, Vertreibungen, Vergewaltigungen, ständigen Bedrohungen gegen vermeintlich Linke und soziale Organisationen Stück für Stück die Kontrolle im Land. Deshalb ist es wichtig, dass Subkulturen wie Punk oder auch Hip Hop der Repression und staatlichen Gewalt etwas entgegensetzen!

5. Seid ihr in weiteren Musikprojekten aktiv?

Jede von uns spielte oder spielt in anderen Bands.
Andrea: Opozicion, Isachishacta und ganz aktuell auch in Rebellion
Paola: Justicia Natural, Resistencia, Skartel, Fea, Subsistencia und aktuell Infesto und Exacerbad@s
Sandra: Exceso, Romanticismo puru, Kavernicolas Terrier

Die Tour(en)

6. Im vergangenen Jahr seid ihr in Europa auf Tour gewesen. Wer organisierte die Tour und in welchen Ländern habt ihr gespielt?
Die „Polikarpa-Tour“ von 2011 resultierte aus der mehrjährigen

Arbeit von Paola. In dieser Zeit organisierte und knüpfte sie Kontakte nach Europa. Dies geschah hauptsächlich mit der Hilfe und der Solidarität einiger Aktivist_innen der „Köpi“ in Berlin. Während der Tour von 2011 lernten wir dann auch Katrin und Herne aus der „Köpi“ kennen, welche uns ebenfalls sehr solidarisch unterstützten. In Bezug auf diese Tour organisierten sie uns eine Einladung nach Deutschland. Daraufhin bekamen wir unsere Visas. An diesem solidarischen Prozess waren weitere Leute wie Timo von „Alerta Antifascista“ beteiligt. Er stellte uns die komplette Backline für die Tour zur Verfügung. Locke, Tomchek, Michel, Steffi und die Freund_innen aus Kolumbien in Berlin (Rafa, Edgar, Daniel) organisierten mit ihrem Kollektiv „Dirty Inmigran“ eine Benefizparty für uns. Nico aus der „Köpi“ half uns mit der Kohle dieser Party „Polikarpa“-Shirts zu drucken. Aus unserer Sicht war die Organisation unserer Tour ein kollektiver Prozess. Für uns ist es ebenso wichtig, dass auch anderen kolumbianischen Bands diese Form der Unterstützung in der Zukunft zukommen könnte!
In Finnland, Deutschland, Schweiz, Dänemark, Polen, Holland, Frankreich und Belgien waren wir unterwegs.

7. In welchen Städten habt ihr euch am wohlsten gefühlt oder wie wirkte die europäische Szene auf euch?

Es ist sehr schwierig einen spezifischen Ort herauszuheben. Auf jedem Konzert und an jedem Ort konnten wir solidarische Bindungen knüpfen. Wir wurden sehr aufmerksam auf das große Interesse der Leute, die kolumbianische Realität verstehen zu wollen. Die Leute waren bei jedem Konzert und jeder Diskussionsrunde interessiert und aktiv beteiligt. Bei jedem unsere Auftritte waren wir sehr berührt.
Außerdem wirkten der von uns wahrgenommene gegenseitige Respekt und die Verbindungen zwischen den verschiedenen Organisationsformen europäischer Aktivist_innen sehr positiv auf uns! Kolumbien ist ein sehr machohaftes Land. Der Machismo (Anm. d. Verf:der Männlichkeitswahn) ist ein sehr großer Teil der

Punkbewegung und der kolumbianischen Linken. Außerdem hat uns die Infrastruktur (die besetzten Häuser, Räume für Konzerte, soziale Zentren) des Punks, der autonomem und anarchistischen Bewegung sehr beeindruckt.
Dies alles ist etwas Undenkbares für die kolumbianische politische und ökonomische Realität!

8. Hattet ihr Probleme aus Kolumbien auszureisen und wie gestalteten sich die Konditionen für euch in die EU einzureisen?

Glücklicherweise haben uns die Leute der „Köpi“ eine Einladung und ein Visa besorgt!!!
Für Kolumbianer_innen ist es sehr schwierig ein Visum für de Ausreise aus dem Land zu organisieren. Erstens werden wir stetig als Terrorist_innen und Drogenhändler_innen stigmatisiert. Zweitens muss nachgewiesen werden, dass es keine Absicht gibt in Europa oder den USA zu bleiben oder sich gar eine Arbeit zu suchen. Die Vorschriften der Botschaften sind sehr hoch. Eine stabile Arbeitssituation, ein eigenes Haus und Ersparnisse auf der Bank müssen immer nachgewiesen werden. Diese Bedingungen werden nur von einem sehr kleinen Prozentsatz in der kolumbianischen Gesellschaft erfüllt. Kolumbien ist das Land mit den meisten Ungleichheiten in Lateinamerika. Der Reichtum konzentriert sich auf eine kleine Gruppe und diese reisen ganz frei durch die Welt.

9. Es gibt Gerüchte, dass Polikarpa im Sommer 2012 wieder auf Tour gehen werden?

Ja! Die Tour 2012 ist natürlich wieder DIY. Wir organisieren diese mit unseren Kontakten und allen Leuten, die sich solidarisch mit der Band zeigen. Wir sind sehr glücklich und möchten Philippe aus Tolouse, Eric und Papi aus Paris, Wahnfried aus Dresden, Clive aus Grenoble und dem Opa von Zarautz sehr danken. Außerdem danken wir allen, die uns in der Vergangenheit geholfen haben und für uns Konzerte organisiert haben. Wir fühlen uns sehr glücklich viele Menschen kennengelernt zu haben, die uns beweisen, dass eine andere Welt möglich ist!

Frauen im Widerstand

10. Was sind die Schwierigkeiten in der kolumbianischen Gesellschaft als Frau politisch aktiv zu werden?

Neben der eben erwähnten Situation im Kontext der soziopolitischen Gewalt, ist es wichtig hervorzuheben, dass es Patrone der Gewalt gibt. Diese „patrones de violencia“ richten ihre Gewalt im speziellen gegen Frauen, um die politische Teilhabe der Frau zu bremsen.
Am Beispiel der sexualisierten Gewalt lässt sich sagen, das immer wieder aktive Frauen aus Vertriebenenverbänden systematisch vergewaltigt werden, um so die aktiven Teile der marginalisierten Personengruppen mundtod zu machen. Vergewaltigungen werden nicht nur geduldet, sondern als Kriegsstrategie als Zeichen von Dominanz, zum Erzwingen von Aussagen, als Mittel zum Zweck für weitere Vertreibungen und zur Bestrafung genutzt. Sie bedrohen, entführen, vergewaltigen und ermorden systematisch die Familienangehörigen und Kolleg_innen von Activist@s mit dem Ziel, sie politisch zu isolieren und immer mehr Angst zu schüren.

11. Freund_innen von euch haben uns erzählt, dass es ein Kollektiv gibt, welches „Frauen im Widerstand („mujeres en la resistencia“) heißt. Ihr habt es eingangs schon kurz erwähnt, könnt ihr uns zum Kollektiv noch etwas erzählen? Seid ihr Teil dieses Netzwerkes?

Ja, wir sind Teil des Kollektivs, welches sich vor ca. 8 Jahren mit dem Ziel gegründet hat, die politische Teilhabe von Frauen im „contra/sub-kulturellen Freiraum“ zu stärken und die Vision von Freiheit und Anarchie praktisch und autonom durchzusetzen. Mit diesem Vorhaben organisieren wir seit dem Konzerte, Workshops, Filmfeste und die Mitgestaltung von soziokulturellen Freiräumen. Wir sind außerdem Teil einer Kampagne, die sich für die Legalisierung von Abtreibungen einsetzt.
Derzeit arbeiten wir auch mit jungen Frauen aus der umkämpften Region Putomayo im Süden Kolumbiens zu Themen wie Körperwahrnehmung, Kultur und Selbstbestimmung zusammen. Als Band in Zusammenarbeit mit dem Kollektiv haben wir bei dem Festival „Rock im Park“ (Anm. der Verf.: ca. 20000 Besucher in einem Park in Bogota) auf die o. g. Missstände hingewiesen und eine Plakataktion während unseres Konzertes durchgeführt. Die neue LP heißt „A mí esta guerra me toca“ und behandelt vor allem die angesprochenen Themen.

12. Seit einigen Jahren kommt es immer wieder zu sogenannten „amenazas“ (Drohbriefen),
welche durch Teile der Paramilitärs als Drohung gegen „subversive Elemente“ sowohl in Kolumbien als auch schon an internationale Menschenrechtsgruppen versendet werden. Seid ihr damit auch schon privat, als Musikerinnen oder im Kontext eurer Jobs konfrontiert worden?

Als Band selbst hatten wir noch keine Drohungen in dieser Form. Aber viele der Frauenrechtsgruppen mit denen wir zusammenarbeiten, werden wie auch gerade aktuell wieder im

Speziellen durch die „Aguilas Negras“(Anm: d. Verf: eine paramilitärische Gruppe) bedroht. Wir müssen unsere Arbeitswege und Lebensgewohnheiten in dieser Hinsicht ständig reflektieren und ggf. auch den Umständen anpassen.

13. Als wir 2008 bei euch in Bogota waren, existierte noch das „CENTRO DE CULTURA LIBERTARIA“ und das etwas größere soziokulturelle Zentrum „PISO 2/3“. Ende Februar wurde das CCL dann geschlossen und das PISO nicht von allen Aktivist_innen akzeptiert. Wo könnt ihr eigentlich nun proben, mal ein Bier trinken oder die Weltrevolution planen? Gibt es andere oder neue soziale Zentren oder wo kann man in Bogota Punx oder andere „subversive Elemente“ treffen?

Alle diesen sozialen Zentren wurden mittlerweile aufgrund fehlender Gelder und Zeitmangel geschlossen. Alle initiativen hatten verschiedene Ansätze, einige verkaufen Essen, andere organisieren diverse Aktivitäten, verkaufen Bier oder machen halt Konzerte. Es ist haltz immer abhängig von der Infrastruktur der verschiedenen Orte. Nun gab es wieder ein Centro Social, welches LA GRIETA (Anm. der Verf.: der Riss) hieß und sich viel mit dem Thema der Kriegsdienstverweigerung auseinander setzte. Dort konnte wieder einmal leider die Miete nicht gezahlt werden. In Medelliń existiert aber ein Libertäres Zentrum.
Wir sind in diesem ständigen Prozess der Neuorientierung und jedeR tut das Beste, nutzt die zur Verfügung stehende Zeit. Die Dinge gestalten sich schwierig. Kollektive aufrecht zu erhalten ist nicht einfach. Kaum jemand hat die Kohle, für die Räumlichkeiten, squatten ist schon lange nicht mehr möglich. Wir müssen mehr Solidarität erfahren und erlernen, mit dieser umzugehen. Letztendlich sind wir ein Kriegsland und wir müssen dieses alte Erbe zuerst zerstören, bevor eine Neuorientierung möglich ist! Das kostet viel Kraft und Zeit.

14. Gibt es eine oder mehrere Gruppen in Bogota oder in Kolumbien im Allgemeinen, welche sich um die Organisation von Konzerten oder Aktionen bemühen? Arbeiten diese zusammen, haben sie gemeinsame Ziele oder sind das auch alles so „Separatisten“, die gegeneinander arbeiten bzw. ihr „Süppchen kochen“? Unser gemeinsamer Freund Marko erzählte uns im letzten Interview, dass die Szene generell in Bogota, Ibagüe, Medellín angesiedelt ist und es im Land versprengt überall einige Punx anzutreffen sind. Existiert mittlerweile so etwas wie ein Netzwerk?

Wir denken, die Punkszene wächst ständig in Kolumbien. Es gibt diverse Orte, die eine sehr alte Szene haben. Dazu gehören Bogota, Medellín und Cali. Aber z.B. spieleten wir vor kurzem in Pitalito Huila, Ibagué, Pereira, in Popayan und wir erhielten Einladungen aus Barranquila, Bucamaranga und viele andere Städte.
Zukunftspläne

15. Gibt es neben der geplanten Europatour weitere Pläne von euch, obwohl ihr so weit verstreut und auf verschiedenen Kontinenten lebt?

Wir möchten weiterhin mit unseren musikalischen Mitteln an der gesellschaftlichen Umstrukturierung und für die Freiheit und Autonomie der Frauen kämpfen. Außerdem wollen wir unseren eigenen Kontinent mehr bereisen und die kreativen und solidarischen Strukturen zwischen den verschiedenen Ländern stärken. Unsere neue Platte sollte auch unter die Leute, deshalb nochmal: sie heißt: „A mí esta Guerra me Toca“, besorgt sie euch wenn ihr zu unseren Shows kommt!

16. Vielen dank an euch drei! Auch wenn ihr nicht alle hier auf Tour seid, wünschen wir euch viel Spaß und freuen uns auf ein, zwei Bier mit euch! Einige letzte Worte an die Leserschaft?

Salud y Anarkía!

Infos:

www.myspace.com/polikarpasusviciosas
www.soundcloud.com/polikarpa-y-sus-viciosas
http://www.facebook.com/pages/Polikarpa-y-Sus-Viciosas/135476133199994?sk=info
polikarpaysusviciosas@hotmail.com
polikarpaysusviciosaspunk@gmail.com

TOUR MAP

http://maps.google.es/maps/ms?msa=0&msid=214338328859530599700.0004b875a9fdc84aefff4&ie=UTF8&ll=47.129951,5.009766&spn=16.297716,28.256836&t=m&z=5&vpsrc=1>